



Von Otto Milo

Eine lachende
Schönheit
Dalmatiens



Bože pravde, Ti što spase
od propasti do sad nas,
čuj i od sad naše glase,
i od sad nam budi spas.

Gerechter Gott, du hast beschützt uns
vor Untergang für alle Zeit,
erhör auch künftig unsre Bitten,
bleib unser Heil in Ewigkeit.

Der tiefe Gottesglaube, der in der jugoslawischen Hymne so beredt seinen Ausdruck findet, ist es, der das ganze Wesen der Bevölkerung dieses letzten romantischen Landes in dem nüchternen, kalkulierenden, von Romantik unbeschwerten Europa kennzeichnet.

G. B. Shaw besuchte 1929 Jugoslawien. Den Abschluß der Reise bildete ein Besuch Dubrovniks (Ragusa). Shaw soll, als er von der Festungsmauer vor sich die Stadt sah, das dunkelblaue Meer und die Insel Lokrum (Lacroma), gesagt haben: „Es ist ein Irrtum, daß das Paradies in Asien war. Hier muß es gewesen sein.“

Shaw kam damals aus Ägypten, er hatte die Pyramiden von Gizeh bewundert, die Sphinx, das malerische Kairo. Er hatte in